

## Kennst du das Land

Mignon, 1

Pathetisch und mit Anmut

29

Kennst du das Land, wo die Ci - tro - nen blühn, im dunkeln Laub die Goldo - ran - gen

*getragen*

glühn, ein sanf - ter Wind vom blau - en Himmel

*pathetisch* *heimlich*

weht, die Myr - te fill und hoch der Lor - beer steht, kennst du es

*anwachsend*

wohl? Kennst du es wohl? Da - hin! Da - hin möcht ich mit dir, o mein Ge - lieb - ter,

zieh, da - hin möcht ich mit dir, o - mein - Ge - lieb - ter, ziehn!

Kennst du das Haus? Auf Säulen ruht sein Dach, es glänzt der Saal, es schimmert das Ge-

mach, und Mar - mor - bil - der stehn und lehn mich

an: Was — hat man dir, du ar - mes, ar - mes Kind ge-

tan? Kennst du es wohl? Kennst du es wohl? Da - hin! Da - hin möcht ich mit

dir, o mein Be - schützer, ziehn. Da - hin möcht ich mit dir, o — mein — Be -

schüt - zer, ziehn. Kennst du den Berg und sei-nen Wol - ken - fleg? Das Mauttier

*pathetisch*

sucht im Nebel sei-nen Weg, in Höh - len wohnt der Dra - chen al-te

Brut, es stürzt der Fels und ü - ber ihn — die Flut,

*crescendo*

*Leise und bedächtig* *stärker*

kennst du ihn wohl? kennst du ihn wohl? Da - hin! Da - hin geht un-fer

*p* *cresc.*

Weg! o Vater, laß uns ziehn! Da - hin geht un-fer Weg! o mein Ge-lieb-

ter, o mein Be-schüt - zer, o Vater, Va - ter da - hin, o Va - ter laß — uns ziehn!